

Melodie des Lebens

Nach Tagen der Dämmerung, der scheinbar erfüllten Leere, nach selbstverleugnender Hoffnung durchdringt eine Melodie, gleich dem Wind, der durch Blätter gleitet, die schlafende Seele ... Heißer Atem dringt mitten ins Herz von der Glut des Lebens voll erfüllt. Trügerischer Hoffnung glaubend wird die kleine Flamme behütet. Die leichte Süße des Unbeschwertens paart sich mit der nüchternen Unerreichbarkeit. Die wärmende Hand trägt längst ein anderes Siegel. Wider des Verstandes erfüllt Sehnsucht das Ich, doch die Hand, die die Andere hält, kann nur ein Schatten im Abbild seiner selbst bleiben ... (Babarossa, Erfurt 20.06.94)